

Mit neuen Produkten in eine farbige Zukunft

Text und Bilder **Günter Nusbüsch**

Die Schweizerische Vereinigung der Farben- und Lackchemiker (SVLFC) hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Mitglieder, die Entwickler von Beschichtungen, stetig weiterzubilden, damit sie die hohen Produkthanforderungen erfüllen können. Im Rahmen des Techniktags des SVLFC präsentierten 40 Aussteller der Industrie von Lackrohstoffen und Prüfgeräten die Neuerungen ihrer Unternehmen.



An den Meeting Points werden die Details zwischen Anbietern und Interessenten besprochen und Pläne ausgearbeitet.

In Zeiten von Lösemittelreduktion, Umweltetikette und Biozidverordnung haben es die Farben- und Lackchemiker nicht leicht. Stetig müssen sie ihre Produkte à jour halten, kritische Inhaltsstoffe eliminieren und Anpassungen in den Zusammensetzungen der Farben, Lacke und Putze vornehmen, um die Forderungen von Gesetzgebern oder Branchenverbänden zu erfüllen.

Das ist wichtig, denn damit wird ökologischer sowie ökonomischer Fortschritt generiert und die Produkte der Schweizer Farben- und Lackindustrie bleiben

national und international wettbewerbsfähig. Hinzu kommt, dass die Anforderungen der verarbeitenden Industrie und des Handwerks an die Beschichtungen stetig steigen und Innovationen, die entweder die Verarbeitung erleichtern oder die Produkte sicherer machen, von den Herstellern erwartet werden.

Genau hier knüpft der Techniktag der SVLFC an. So wunderte es nicht, dass mehr als 250 Personen den Weg zur Hochschule Rapperswil SG fanden, um sich über Innovationen der Rohstoffbranche zu informieren und um Kontakte zu knüpfen oder zu vertiefen.

Zur Einstimmung in den Techniktag sprach Lionel Schlessinger, Präsident des VSLF und CEO der Schweizer Firma Monopol AG zu den Besuchern. In seinem spannenden Vortrag mit dem Titel «Unternehmen – Technischer Fortschritt – Standort Schweiz – weltweite Dynamik» hob Schlessinger die hohe Bedeutung von Innovation und Effektivität in der Schweizer Lackindustrie hervor.

Wirksame Schutzmittel fehlen

Der Hausherr der gastgebenden Hochschule, Michael Burkhardt, widmete sich in seiner Präsentation dem Dauerthema «Auswirkungen durch Biozide in Farben und Putzen auf Gewässer und Umwelt». Die Hersteller von wasserbasierenden Beschichtungen sind mit dem Problem konfrontiert, dass durch den Wegfall von Konservierungsmitteln und die immer strenger werdende Verordnung zur Kennzeichnung in den Anwendungs-

Günter Nusbüsch ist Redaktor des SVLFC und Senior Project Manager R&D bei der Saint-Gobain Weber AG Schweiz



Die Standbesetzung der Wacker Chemie ist auf den Besucheransturm vorbereitet.

Lionel Schlessinger regt die Zuhörer mit seinem Vortrag zum Nachdenken an. Das Erdzeitalter Anthropozän stelle eine der Herausforderungen für die Zukunft dar.

bereichen kaum noch wirksame Schutzmittel verfügbar sind, die in den Produkten ohne Einschränkungen eingesetzt werden können.

Lösemittel und VOC verschwinden

Welche Neuheiten und Innovationen können die Maler, Lackierer und Gipser von der herstellenden Schweizer Lackindustrie erwarten?

Sicherlich werden Produkte auf wässriger Basis zukünftig einen noch breiteren Bereich abdecken. Selbst geringe Mengen an Lösemitteln und anderen flüchtigen organischen Anteilen, den sogenannten VOC, werden aus den Produkten verschwinden. Unter anderem auch, um die strengen Anforderungen der Schweizer Umwelt-Etikette bei Produkten für den Innenbereich mit besten Klassierungen zu erfüllen. Dazu könnten die am Techniktag vorgestellten lösemittelfreien Pigmentpasten oder die maschinell dosierbaren, staubfreien Pig-

mentgranulate einen wichtigen Beitrag leisten. Bindemittel für den Farben- und Putzbereich werden künftig vermehrt auf Basis nachwachsender Rohstoffe und nicht mehr auf Basis von Erdöl aufgebaut sein.

Erste, sehr erfolgversprechende Produkte, vornehmlich Innenfarben und Lacke, sind bereits erhältlich. Weitere werden sicherlich folgen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass bei der Qualität hinsichtlich Verarbeitung und Dauerhaftigkeit keine Kompromisse gemacht werden müssen.

Bei Produkten auf Basis von Silikonharz und Silikonadditiven wurden interessante Lösungen für Antigriffbeschichtungen und transparente Bodenversiegelungen gezeigt. Diese Technologie könnte die auch heute noch oft eingesetzten lösemittelhaltigen Produkte ablösen. Des Weiteren stellte die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Winterthur in ihrer Poster-



präsentation ein dauerhaftes Skiwachs vor, das an der Hochschule entwickelt worden ist. Zum Thema Digitalisierung in der Farben- und Lackbranche stellte ein Unternehmen seine digitale Farbtonekarte vor. Ein spannendes Thema, das sicher richtungsweisend für die herstellende Industrie wie auch für die Verwender von Farben, Lacken und Putzen werden wird.

Mit diesem Techniktag konnte der SVLFC der Farben- und Lackbranche eine wichtige Plattform für Innovation und Fortschritt bereitstellen. Teilnehmer, Besucher und die Organisatoren waren mit der Veranstaltung sehr zufrieden. ■

Schweizerische Vereinigung der Lack- und Farbenchemiker (SVLFC)

Präsident: Marek Elsner

Gegründet: 1948

Mitglieder: 215, davon 48 unterstützende Mitgliedsfirmen.

Die SVLFC ist eine Interessengemeinschaft von Chemikern, Technikern und Laboranten der Lackindustrie und zugewandter Branchen. Sie ist Mitglied des europäischen Dachverbandes der Lacktechnikervereinigungen (Fatipec) und pflegt Kontakte zu ihren Schwestervereinigungen. Die SVLFC sieht sich als Forum der schweizerischen Lacktechniker mit dem Ziel, die Entwicklungs-, Fabrikations- und Anwendungstechnik der Branche und ihr zugewandter Bereiche auf hohem und wettbewerbsfähigem Niveau zu halten.

www.svlfc.ch